

Geschäftsbericht 2012

Inhalt:

- **Entwicklung und aktuelle Situation**
- **Finanzen, Spenden und Zustiftungen**
- **Die vier Rollen von filia:**
 1. **Fundraiserin**
 2. **Geldanlegerin**
 3. **Förderin**
 4. **Lobbyistin und Advokatin**
- **Ehrenamtliche Arbeit**
- **Hauptamtliches Personal**
- **Ausblick**

Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung

2012 stand im Zeichen der Neuausrichtung: In dem strategischen Plan wurden die **Mission**, die **Förderthemen** und der **Stiftungszweck** für die Jahre 2012 bis 2016 konkretisiert. Entsprechend der Ausweitung der Aktivitäten und des Selbstverständnisses der Stiftung wurden die vier Rollen benannt, in denen sich diese Ziele umsetzen: filia arbeitet als Fundraiserin, Geldanlegerin, Förderin und Lobbyistin/Advokatin für die Interessen von Mädchen und Frauen. filia ist jetzt eine sowohl operative als auch fördernde Stiftung, die ihre Zweckerfüllung erweitert hat und über alle vier Rollen vorantreibt.

Die Umsteuerung von einer kapitalgestützten zu einer stärker spendengestützten Stiftung wurde 2012 durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- die Anhebung der Mindestzustiftungssumme auf 5.000 € ab 1.1.2013
- die stärkere Ausweitung auf und Einbeziehung von filia-Förderinnen (Dauerspenden)
- die Verbreitung der Spenderinnenbasis durch ein Matching von Erstspenden und neuen Förderzusagen

Die Stiftung bündelt ihre **Förderaktivitäten**, in dem sie in Mittel- und Osteuropa gezielt auf verlässliche Partnerinnen zugeht und eine begrenzte Zahl strategisch-längerfristiger Förderpartnerschaften für drei Jahre eingeht.

Im Globalen Süden geht die Stiftung ebenfalls auf Partnerinnen zu und kooperiert mit ausgewiesenen NGO's und Stiftungen des INWF für einjährige Förderungen.

Offene Ausschreibungen gibt es in Deutschland für Mädchenprojekte und als Eilförderungen weltweit.

In Deutschland verwirklicht filia mit dem neuen Mädchenschwerpunkt erstmals ein eigenes Projekt: Im **Mädchenbeirat** diskutieren Mädchen und junge Frauen über die Mädchenprojekte in Deutschland und legen ihre Auswahl dem Stiftungsrat zur Entscheidung vor. Hier wird „Partizipation“ auch strukturell umgesetzt. Dieses Vorgehen hat großen Zuspruch gefunden und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Auch die offene Ausschreibung für Mädchenprojekte wurde deutschlandweit sehr gut angenommen.

Finanzen, Spenden und Zustiftungen

2012 gab es insgesamt 12 Zustiftungen, die Zahl der Stifterinnen stieg auf 65 an, davon sind 51 Stifterinnen stimmberechtigt in der Stifterinnenversammlung. (Stand 31.12.2012)
Das Stiftungsvermögen gemäß § 4 der Satzung betrug zum 31.12.2012 insgesamt 15.880.764 €. filia hat in 2012 Zustiftungen in Höhe von 18.000 € erhalten, die dem Kapitalstock der Stiftung zugeflossen sind.

Insgesamt betrugen die Spendeneinnahmen 297.814,53 €, die sich wie folgt zusammensetzen:

Allgemeine Projektspenden	206711, 73 €
Förderkreis	78.320,00 €
Zweckgebundene Spenden	12.526,00 €
Sachspenden	256,80 €
	<hr/>
	297.814,53 €

Besonderer Dank gilt der Dreilinden Gesellschaft für gemeinnütziges Privatkapital für die Unterstützung in Höhe von 75.000 € zur Absicherung der filia-Projektförderung sowie einer Anzahl von Spenderinnen, die uns sehr großzügig unterstützt haben und nicht namentlich genannt werden wollen. Ebenso danken wir der Allen&Overy Global Foundation für die gemeinschaftliche Förderung von Frauen-Projekten in Mittel- und Osteuropa mit insgesamt 28.900 €.

filia's Zweckverwirklichung durch die aktive Wahrnehmung der 4 Rollen: Fundraiserin, Geldanlegerin, Förderin und Lobbyistin/Advokatin

1.) Fundraiserin: „Erst zusammen sind wir reich“: Aufbau einer starken Geberinnengemeinschaft

filia versteht sich als Plattform für Frauen, die mit Geld und Ideen sozialen Wandel im Interesse von Frauen und Mädchen befördern wollen. Deshalb arbeitet die Stiftung daran, eine neue Geber_innenkultur mit zu entwickeln. filia ist hier in Deutschland eine Pilotin, um eine feministisch orientierte Philanthropie mit Leben und Inhalten zu erfüllen.

Neben der Vergrößerung unseres Stiftungskapitals geht es dabei ganz besonders um die Verbreiterung unserer Spender_innenbasis.

Maßnahmen

Am 8. März (Int. Frauentag) startete filia eine Matchingkampagne: „Weil Frauen und Mädchen es doppelt und dreifach WERT sind.“ Eine filia-Stifterin hat 30.000 € zur Verfügung gestellt, um Erstspenden und neue Förderkreiszusagen zu „matchen“ (verdoppeln). Mit 45 neuen Spender_innen und 29 neuen Förderzusagen konnten wir diese Kampagne am 20. Dezember 2012 erfolgreich abschließen.

- Stifterinnen werben Stifterinnen: Die Zahl der filia-InteressentInnen, die als TüröffnerInnen neue Kontakte anbahnen und aktiv ihre Kontakte für filia einsetzen, ist gewachsen. filia unterstützte Stifterinnen und Förderinnen dabei, sich regional aktiver für die Stiftung einzusetzen. In Hamburg (Filmsalon), Frankfurt/Main (Briefaktion mit Veranstaltungsangeboten) und München (Veranstaltung bei letra) haben Gruppen

von Stifterinnen ihre Aktivitäten entwickelt. In Hamburg ist mit dem Filmsalon zum ersten Mal nach dem Motto „Bring a friend!“ dieses Format erfolgreich erprobt worden.

Erbschaftsfundraising: Erfolgreiche Gespräche mit mehreren Geberinnen zum Thema Erbschaft und Testament haben einige Zusagen erbracht.

Mit der *Broschüre* „Erst zusammen sind wir reich“ hat die Stiftung einen Überblick zu den Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen und auch erste Schritte in Richtung auf ein aktives Erbschaftsmarketing unternommen.

Angestrebt wird eine Diversifizierung unserer Einkommensquellen. Auch hier konnten wir erste Erfolge erzielen:

Öffentliche Mittel: Die Antidiskriminierungsstelle bewilligte Mittel zur Finanzierung des Mädchenbeirats, die Landeszentrale für politische Bildung für die Ausstellung „99 Frauen und Du“ und die Hamburger SPD-Fraktion hat filia bei der Troncmittel-Vergabe berücksichtigt (insgesamt 16.000 €).

Unternehmenskooperationen: Gemeinsam mit der Allen&Overy Global Foundation wurden 4 Projekte in Mittel- und Osteuropa gefördert zu dem Schwerpunkt „Zugang zu Gerechtigkeit – Gerichtsbarkeit“ und „Zugang zu Bildung und Beschäftigung“.

Die ProjektParty wurde erstmals durch ein breites Netz von Kooperationspartner innen

ermöglicht: Frauenfinanzgruppe Susanne Kazemieh, Landeszentrale für politische Bildung, Techniker Krankenkasse, Altonale GmbH und Galerie KUNSTNAH sowie 2 filia-Stifterinnen.

2.) Geldanlegerin

Die Anlagepolitik bei filia dient einerseits dazu, Vision und Zweck der Stiftung auch hier umzusetzen. Andererseits versuchen wir, bei Banken und Anbieter_innen ein Bewusstsein für unsere Kriterien zu schaffen.

filias Anlagerichtlinie folgt ethisch-ökologischen Kriterien. Der Anlageausschuss traf sich 4 Mal und erarbeitete Anlagevorschläge für den Vorstand.

Darüber hinaus verfolgt filia auch mit Teilen der Vermögensanlage direkt ihre Stiftungsziele der gleichberechtigten Chancen für Mädchen und Frauen: Durch die Vergabe von Darlehen an Organisationen, die unmittelbar zur Erfüllung des Stiftungszweckes beitragen. So gibt es ein Darlehen an die Special Media AG, die u.a. die L-mag und die Siegessäule herausgeben und ein Darlehen an Rags2Riches, ein philippinisches Sozialunternehmen, in dem arme Frauen Textilabfälle zu Modeartikeln verarbeiten und dadurch Ausbildung und Einkommen erhalten.

2012 führten wir in Kooperation mit GeldmitSinn eine Veranstaltung in München durch zum Thema „Was Frauen mit Geld bewegen“. Sie stellte zahlreiche nachhaltige Anbieter_innen vor und präsentierte das Thema „mission investing“ einer breiteren Öffentlichkeit.

Bei Geldanlageverhandlungen, bei Bankterminen, auf Konferenzen und Veranstaltungen fragt filia nach Angeboten, wo nachhaltige und also auch gendersensible Kriterien eine Rolle spielen und nimmt dementsprechend Einfluss.

filia tritt als Vorbild auf und ermutigt Frauen in Veranstaltungen, selbstbewusst mit Geld und Geldanlage umzugehen.

3.) Förderin

Projektförderung 2012

Thematisch konzentriert sich die Stiftung auf die Felder „Freiheit von Gewalt“ und „Partizipation“. 2012 wurde zum ersten Mal nach den Richtlinien des Strategischen Plans 2012-2016 gefördert.

Mit der Fördersumme in Höhe von 210.976 € wurden 23 Projekte in 13 verschiedenen Ländern unterstützt. Im Themenschwerpunkt „Partizipation“ gab es 10 Förderungen, zu „Freiheit von Gewalt“ 9 Förderungen. (4 Projekte hatten im Rahmen einer Kooperation andere Themen, siehe unten).

Übersicht

Programmbereich	Anzahl	Summe	Prozent
Mittel-Süd-Ost-Europa (Bosnien, Slowakei, Mazedonien, Bulgarien, Serbien, Tschetschenien, Georgien, Türkei)	10	127.600 €	60,5 %
Deutschland Projekte ohne Kosten Mädchenbeirat	7	34.406 €	16,3 %
Globaler Süden (südl. Afrika, Maghreb, Mongolei, Ägypten)	5	43.970 €	20,8 %
Eilanträge (Armenien)	1	5.000 €	2,4 %
Gesamt:	23 Projekte	210.976 €	100 %

Innerhalb des **Mädchenschwerpunktes** in Deutschland konnten sieben Projekte für mehrfach benachteiligte Mädchen und junge Frauen gefördert werden. In dem ersten Mädchenbeirat waren elf Mädchen und jungen Frauen zwischen 14 und 21 Jahren aus vier norddeutschen Bundesländern vertreten. Von den 127 Anträgen, die aus ganz Deutschland eingegangen waren, wurden dem Mädchenbeirat nach einer Vorauswahl in der Geschäftsstelle 20 vorgelegt.

Eine weitere Innovation war die erstmalige **Zusammenarbeit mit einer**

Unternehmensstiftung: In Kooperation mit der Allen & Overy Global Foundation förderte filia nach einer Sonderausschreibung vier Projekte in Bosnien Herzegowina, der Slowakei, Mazedonien und Bulgarien zu den Themen „Access zu Justice“ (Zugang zur Gerichtsbarkeit) und „Access to Education and Employment“ (Zugang zu Bildung und Beschäftigung).

In **Mittel-und Osteuropa** engagiert filia sich in langjährigen Projektpartnerschaften. Zwei **Strategische Förderungen** wurden fortgeführt: Zhivaja Ni'T (Lebensfaden) in Tschetschenien und Meza Zena Veliko Srce (Frauennetzwerk Großes Herz) in Bosnien Herzegowina. Mit Halida Jahic aus Bosnien gab es wieder ein Projektparterinentreffen und eine Veranstaltung im Frauenzentrum FLAKS in Hamburg.

Zwei neue Partnerinnen wurden nach einer zielgerichteten Ausschreibung unter bewährten filia-Förderpartnerinnen für eine dreijährige Förderung ausgewählt: Merkuri (Georgien) und der Reconstruction Women's Fund in Serbien.

filias **Eilförderung** gewann in 2012 an Profil. Zunächst wurde bewusst offen als „Möglichkeitsfonds“ ausgeschrieben, was eine Flut an Anträgen auslöste. Daraufhin wurden die Kriterien scharf auf unvorhergesehene Gelegenheiten, gesellschaftlich Einfluss zu

nehmen, eingegrenzt. filia förderte in Armenien die NGO „Society Without Violence“ und ihre Proteste für Gerechtigkeit für Opfer häuslicher Gewalt.

Im **Globalen Süden** ging filia proaktiv auf Partnerinnen zu – zum Beispiel auf die „Coalition of African Lesbians“ (Südafrika). Die hatte mit ihrer Lobbyarbeit die südafrikanische Regierung dazu bewegen können, die erste Resolution zu Sexueller Orientierung und Gender-Identität des UN-Menschenrechtsrats voranzubringen. filia nahm Kontakt zur CAL auf, um darüber zu beraten, wie filia die Bewegung von LBT-Frauen im südlichen Afrika unterstützen kann. Ergebnis ist eine einjährige Förderung für das „Documentation Project“ von CAL, bei dem in sieben Ländern im südlichen Afrika LBT-Menschenrechtsgruppen die technischen Grundlagen bekommen, um Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren. Außerdem förderte filia ein Projekt zur politischen Partizipation von Frauen im ländlichen Raum der mongolischen Frauenstiftung Mones und ein Training für junge Aktivistinnen in Algerien des Mediterranean Women's Fund.

filia-Vorstandsfrau Heike Peper besuchte im März 2012 filias langjährige Partnerin Tewa, die Frauenstiftung in Nepal.

Mit **zweckgebundenen Spenden** unterstützte filia das Mädchenradio „Girls Only Radio“ in Ägypten und den Dokumentarfilm „Mein Kind – Benim cocuğum“, in dem sieben Eltern von LGBT-Personen aus der Türkei von ihren Erfahrungen in der LISTAG (Familiengruppe von LGBT in Istanbul) berichten.

Evaluation ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Programmbereich. filia arbeitet mit anderen Vertreter_innen der Stiftungen für „social change“ an der Entwicklung passender Evaluationsmethoden. Am 20.2.2012 trafen sich Mitglieder des deutschen Netzwerks „Wandelstiften“ bei filia zu einem Fachaustausch zum Thema. Programmmanagerin Claudia Bollwinkel nahm am der Konferenz „Monitoring & Evaluation“ vom 12.-14.11.2012 in Johannesburg (Südafrika) teil. Ziel ist ein spezifisch feministischer Zugang zu M&E, der die feministischen Werte in die Evaluationspraxis übersetzt.

4.) Lobbyistin und Advokatin

Warum Frauen? Was bedeutet struktureller Wandel im Interesse von Frauen und Mädchen?

Die Antworten darauf sind komplex, länderbezogen und ständig in Entwicklung und Veränderung. Wir zeigen, wie Frauen und Mädchen die Welt verändern. Um Menschen zu motivieren, sich zu beteiligen und feministische Themen zu befördern, leistet filia Lobbyarbeit.

- Die Stiftung beteiligt sich an Veranstaltungen (Zum Beispiel zum 8. März (Internationaler Frauentag), taz-Kongress im April, 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen) oder 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte).
- filia ist aber auch Initiatorin: So hat die Stiftung den von der UN im Jahr 2012 ausgerufenen Internationalen Mädchentag am 11. Oktober zum Anlass genommen, erstmalig in Hamburg eine Veranstaltung auszurichten unter dem Motto: „Mädchen ermutigen!“. Dort präsentierten sich drei filia-Mädchenbeirätinnen und zwei von ihnen ausgewählte Förderprojekte.
- Außerdem recherchierten wir nach möglichen Veranstalter_innen, um filia bekannter zu machen, stellten unser Angebot vor und haben in der ersten Hälfte 2013 bereits zahlreiche weitere Veranstaltungen gestalten können.
- In ausgewählten Fachmedien platziert die Stiftung Beiträge zu ihren Inhalten: Konsens (HU-Wissenschaftlerinnen), STREIT (Juristinnen), Betrifft: Mädchen (LAG Mädchen) u.a..

- Bei filias jährlicher ProjektParty präsentiert sich einmal im Jahr ein beispielhaftes Förderprojekt der Öffentlichkeit. Am 8. Juni 2012 kamen über 130 Frauen und Männer zur Eröffnung der Wanderausstellung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen „Die Hälfte des Himmels - 99 Frauen und Du“ in Hamburg. Die von filia geförderte Fotoausstellung vermeidet die Opferperspektive und zeigt, wie verschieden Lebenswege von Frauen sein können, die Gewalt erlebt haben. Über 500 Besucher_innen ließen sich innerhalb von 3 Wochen von der Ausstellung bewegen: „99 Geschichten in einer Ausstellung: berührend, verwunderlich, wunderbar, erschreckend, vielfältig, bewundernswürdig, herrlich, lustig, schrill, normal?, besonders schön, heftig, ermutigend“, schrieb eine Besucherin ins Gästebuch.
- Wortspendenkampagne: Das Ergebnis ist auf der Frontpage unserer Website zu sehen. Wir sprechen Frauen des öffentlichen Lebens an, die filias Vision teilen und stellen ihr „Wort für filia“ der Öffentlichkeit vor. Ein Gewinn auf Gegenseitigkeit: Die Frauen werden sichtbar in ihrem Engagement, filia wird bekannter und erhält Zugang zu bisher unerschlossenen Kreisen.

Vernetzungsarbeit

Innerhalb von Netzwerken setzen wir uns mit großem Wirkungskreis dafür ein, Frauenrechte und sozialen Wandel auf die Agenda von Institutionen und Geldgeber_innen zu setzen.

National

Das Netzwerk Wandelstiften befördert ein progressives Stiftungsmodell mit klaren Kriterien für Transparenz, Stiftungsziele und Anlagekriterien. Hier war filia an der Gründung mit beteiligt und ist weiterhin aktiv. Im Bundesverband deutscher Stiftungen bemüht sich filia sowohl im Forum Frauen und Stiftungen wie auch auf Stiftungstagen etc. um Themensetzungen wie zum Beispiel die verstärkte Präsenz von Frauen in Entscheidungsgremien oder der Genderblick auf die Vergabe von Stiftungsgeldern.

International

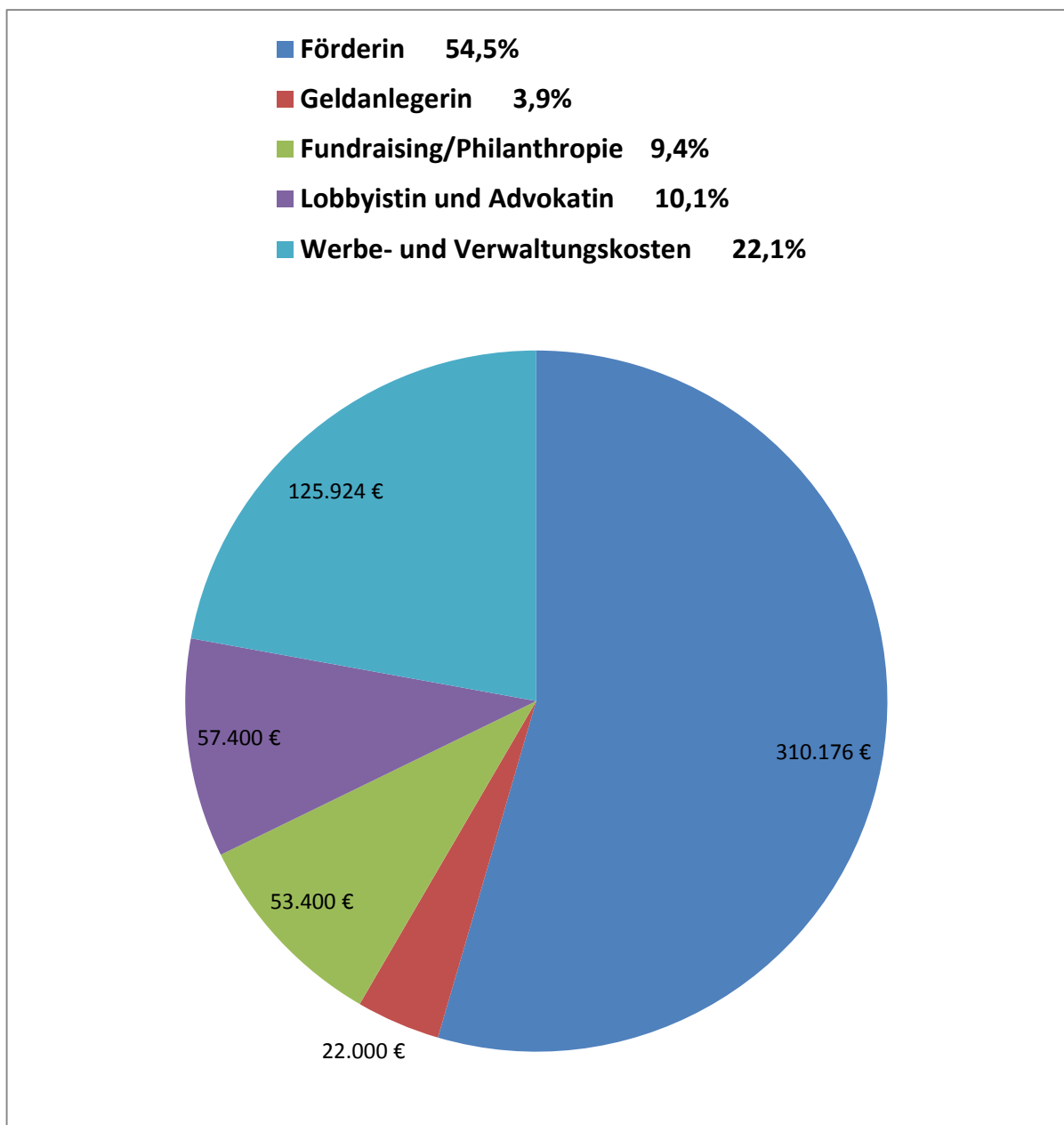
filia ist im INWF und bei AWID aktiv. Dadurch nehmen wir an den internationalen feministischen Entwicklungen und Fragestellungen teil:

- Zum AWID-Forum 2012 (Association for Women's Rights in Development) vom 19. bis 22. April 2012 in Istanbul kamen 2400 Menschen aus der ganzen Welt: Frauenrechtlerinnen, Geldgeber_innen, Entwicklungshelferinnen. Gemeinsam stellten sie sich in vielen verschiedenen Foren und Veranstaltungen der Frage: Wie können wir ökonomische Macht transformieren und gerechten Zugang zu Ressourcen und Entscheidungsebenen erstreiten?
- filia nutzte den Raum für viele Begegnungen, unter anderem auch mit Projektpartnerinnen aus Tschetschenien, Frankreich, Südafrika und der Mongolei. Bei der Abschlusskundgebung durch eine der größten Einkaufsstraßen Istanbuls, marschierten Frauen vom filia-Vorstand, Stifterinnen, eine Stiftungsrätin und Frauen aus der Geschäftsstelle gemeinsam.
- Auf der 8. Konferenz des INWF (International Network of Women's Funds) vom 15.-17.11.2012 in Johannesburg (Südafrika) diskutierten 70 Vertreterinnen von Frauenstiftungen aus allen Kontinenten verschiedene Aspekte ihrer Arbeit. Das Netzwerk wächst, immer mehr neue Organisationen schließen sich an – zum Beispiel die neu gegründete International Indigenous Women's Foundation, die indigene Frauenrechtsaktivistinnen aus der ganzen Welt zusammenbringt. Das INWF wird ein „Global Player“: Frauenstiftungen wollen ihr einzigartiges Modell von Unterstützung auf Augenhöhe bekannter machen und neue Geldgeber_innen gewinnen.

Claudia Bollwinkel von filia war als Vorstandsfrau des INWF an der Vorbereitung und Leitung der Konferenz beteiligt. Der INWF-Vorstand trat am Rande der Konferenzen in Istanbul und Johannesburg zusammen. Claudia Bollwinkel wird auch die nächste Amtszeit von 2013 bis 2016 im Vorstand bleiben.

Beim European Regional Meeting des INWF 2012 vom 14.-16.9.2012 in Burgas (Bulgarien) erarbeiteten die Vertreterinnen der in Europa ansässigen Frauenstiftungen einen gemeinsamen Strategischen Plan, dessen zentrale Punkte mehr gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskooperationen und Partizipation von Förderpartnerinnen sind.

filia-Haushalt 2012: insgesamt 568.900 €



Ehrenamtliche Arbeit

Ohne das Engagement von Ehrenamtlichen ist die Arbeit von filia undenkbar und diese ist auch satzungsgemäß verankert.

Sämtliche Gremien bei filia arbeiten ehrenamtlich:

Stiftungsrat – 7 Frauen, höchstes Entscheidungsorgan, bestimmt Strategie und Förderung

Vorstand – 3 Frauen, Arbeitgeberinnenfunktion und Vermögensanlage

Findungskommission – sucht passende Gremienmitglieder

Förder-AG – kommt bedarfsmäßig zusammen und empfiehlt dem Stiftungsrat Förderprojekte

Anlageausschuss – berät den Vorstand, siehe Geldanlegerin

Die Arbeit, die durch Ehrenamtliche geleistet wird, umfasst ca. 1500 Stunden im Jahr 2012.

Dazu kommen Stunden von Stifterinnen und Förderinnen, die sich an Veranstaltungen und

Kampagnen mit beteiligen oder diese selbst initiieren. Damit wird etwa 15% der

Gesamtarbeit von filia ehrenamtlich geleistet.

Hauptamtliches Personal

Im filia-Büro arbeiteten im Jahr 2012 insgesamt 7 Frauen mit 182,5 Stunden pro Woche.

Mitarbeiterinnen im Jahr 2012 waren:

Sonja Schelper, Geschäftsführerin

Katrin Wolf, stellvertretende Geschäftsführerin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,

Annette Heise, Referentin Fundraising

Claudia Bollwinkel, Projektmanagement,

Svenja Genthe, Sachbearbeitung / Bereich Projektmanagement und Assistenz der

Geschäftsführung

Sabine Denneberg, Sachbearbeitung / Bereich Kommunikation, Datenbank und

Gremienbetreuung

Ute Haase-Baum, Sachbearbeitung Finanzen – ab 1.8.2012 Gabriele von Poschinger

Dienstleister_innen:

Die Buchhaltung und den Jahresabschluss erstellt die Steuerberaterin Gabriele Andrae, Mainz. Den Jahresabschluss prüft die Wirtschaftsprüferin Anette Ott, Wiesbaden. Die EDV Administration und technische Unterstützung leistet Geißler IT, Hamburg.

Die Aktualisierung der Website und Erstellung des Newsletters werden seit Ende 2012 von Steph Klinkenborg umgesetzt in Kooperation mit Felix Kopp, PHORAX.

Ausblick

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung des strategischen Planes 2012 – 16.

Der Fokus wird auf der Gewinnung neuer Geber_innen, der Diversifizierung von

Einkommensquellen und dem Ausbau unseres frauenpolitischen Profils liegen.

Hamburg, im Mai 2013

Vorstand